

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **152 (1986)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Bücher und Autoren

## SDI: Aufbruch zu einer neuen Dimension der Sicherheit?

Von A. Graf v. Rothenburg/R. Wäsche, 222 Seiten, 27 Bildtafeln, Abkürzungsverzeichnis und Literaturverzeichnis, Osang Verlag GmbH, Bonn 1986, 24 Franken.

Das vorliegende aktuelle Werk ist eine wahre Fundgrube für all diejenigen Interessierten, die mehr und genaueres wissen wollen über den Stand und die Zukunftsperspektiven der militärischen Weltraumtechnologie.

Im ersten Teil des Buches werden unter dem Titel «Sachstand» sowohl die Entwicklung des SDI wie auch anderer, insbesondere sowjetischer und europäischer, Weltraumwaffen und -projekte umfassend vorgestellt. Entsprechendes Bildmaterial vervollständigt anschaulich das Dargelegte.

Der nächste Abschnitt liefert dem politisch engagierten Leser einen umfangreichen Argumentenkatalog, unbeachtet der technologischen Machbarkeit des SDI-Projektes. Dabei werden systematisch sowohl die Standpunkte der Gegner wie auch der Befürworter angeführt.

Die abschliessende Bewertung zeigt insbesondere die offizielle Haltung der europäischen Staaten, mit Schwergewicht Bundesrepublik auf, geht aber auch der Frage nach, ob das SDI-Projekt vielleicht sogar hilft, die nukleare Bedrohung zu mindern oder gar zu überwinden.

Rund 80 Seiten sind den die Weltraumnutzung und -rüstung betreffenden Verträgen und Regierungsstandpunkten gewidmet. Die Vertragstexte werden beginnend mit dem Abkommen über die friedliche Nutzung und Erforschung des Weltraums (1966) bis zu den aktuellsten Vereinbarungen vollumfänglich wiedergegeben. Amerikanische, deutsche und sowjetische Regierungserklärungen runden das Werk ab.

Stephan Gerber

## Sempach 1386

### Von den Anfängen des Territorialstaates Luzern

Von Guy P. Marchal, 660 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Register, Quellenanhang und Quellentranskription. Gebunden mit Schutzumschlag. Verlag Helbling und Lichtenhahn, Basel, ca. Fr. 49.—.

Das fundierte Werk behandelt nicht die Schlacht von Sempach, sondern beleuchtet mit Akribie das politisch-wirtschaftliche

Umfeld der Auseinandersetzungen mit dem Herrschaftsanspruch des Hauses Habsburg. Der Sieg von Sempach führte direkt zur Entstehung des Territorialstaates Luzern. Der Übergang der österreichischen Herrschaftsstrukturen in diejenigen eines selbständigen Staatswesens in einer feudal ausgerichteten, städtisch dominierten Gesellschaft ist von einem geschichtlichen Interesse, welches weit über die Gemarkung des Kantons Luzern hinausgeht.

Der nach 1386 anlaufende und sich vollziehende Wandel des Verhältnisses der Stadt Luzern zur Landschaft und die damit einhergehenden Machtverschiebungen hallen in ihren grundsätzlichen Auswirkungen bis in die Gegenwart nach. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Schaffung, Ausbreitung und Konsolidierung des Machtanspruches der Stadt Luzern gegenüber der Landschaft.

Von hohem Interesse ist auch der Beitrag von Waltraud Hörsch: Adel im Bannkreis Österreichs: Strukturen der Herrschaftsnähe im Raum Aargau-Luzern. Pfandschaften, Pfandbewertungen und Pfandbewirtschaftung durch Pfandherren und Beamte geben Auskunft über Gesellschaftsstrukturen und Machtansprüche.

Das Werk vermag jene Leserschaft zu faszinieren, die an einer hervorragend dokumentierten und breit abgestützten Untersuchung des Werdeganges eines schweizerischen Standes im Spannungsfeld zwischen monarchischem Führungsanspruch und dem politischen Willen zur Selbständigkeit Interesse haben.

Walter Zimmermann

## Wie Kriege beginnen

Dieter Ruloff, 159 Seiten. Verlag C. H. Beck, München 1985. (Becksche Schwarze Reihe Bd. 294).

Dieter Ruloff, Politologe an der Universität Zürich, setzt sich mit der Kriegsangst in Westeuropa auseinander. Statt, wie in der öffentlichen Diskussion nur zu üblich, auf einen Einzelfall zurückzugreifen, analysiert der Autor 147 Kriege, angefangen beim Ersten Koalitionskrieg (1792-1798) bis zum Tschadkrieg (1983- ...). Aufgrund dieser umfassenden und systematischen Betrachtung der Ursachen und der anfänglichen Entwicklung der Kriege seit der Französischen Revolution gelingt es Ruloff, acht Kategorien von Konflikten herauszuarbeiten. Dank den gewonnenen fundierten Erkenntnissen wird es möglich, die aktuelle weltpolitische Lage mit besonderer Berücksichtigung Europas ohne Polemik zu beurteilen. Ruloff betont, dass es bisher keine «zufälligen» Kriege gegeben hat, dass «tragische Umstände», wie man sie in Westeuropa gerne als Ursache von Kriegen hinstellt, eine spezifisch abendländisch-europäische Sehweise reflektieren. Eine Sehweise mithin, die dem Ostblock und der Dritten Welt fremd sind. Generell hält Ruloff die Gefahr eines Krieges in Westeuropa für gering. Allerdings klammert er ausdrücklich die **Möglichkeit eines sowjetischen Überfalles** (in der Anfangsphase als Manöver getarnt) mit nachfolgendem Blitzkrieg unter Einsatz massierter Mittel aus. Er betont, dass die Legitimationszwänge des politischen Systems sowie das in grossen Teilen der Elite vorherrschende kollektive Trauma

seit dem deutschen Überfall auf die UdSSR während des Zweiten Weltkrieges dazu verleiten könnten, im Wettrennen gegen den drohenden inneren Kollaps des Systems das Heil in der Flucht nach vorn, das heisst in einem Angriff zu suchen. Daher empfiehlt Ruloff eine zweigleisige Politik: Abschreckung, um den Krieg unattraktiv zu machen, und Kooperation, um den Frieden attraktiv zu machen.

R. Willi

## Zivilverteidigung in der DDR in Stichworten

Broschüre, 87 Seiten, bearbeitet von Dr. Regina Rühmland. Herausgeber: Bonner Druck- und Verlagsgesellschaft (BDV) «Wehrkorrespondenz», 5300 Bonn-Röttgen, Postfach 130108, und 4572 Essen in Oldenburg, Postfach 51. Literaturübersicht und Rechtsbestimmungen, November 1985, DM 36.80.

Dieses Handwörterbuch vermittelt die wesentlichen Kurzinformationen über die Zivilverteidigung in der DDR. Es ist als Lexikon aufgebaut.

Über die Zivilverteidigung in der DDR gibt es nur wenige wissenschaftliche Darstellungen. Diese Dokumentation versucht eine Lücke zu schliessen. Die Definition der Begriffe wird mit schematischen Darstellungen wie Waffenarten, Einsatzprinzipien von Atomwaffen, chemische Kampfstoffe, das moderne Kriegsbild aus der Sicht der DDR, medizinische Hilfe, Sirensignale, Dienstgradabzeichen der Volkspolizei usw. aufgelockert.

G.

## Der nordafrikanisch-italienische Kampfraum 1943-1945

Eine wehrgeographische Studie. Von Rainer Mennel. 384 Seiten. Biblio Verlag, Osnabrück 1983, DM 56.—.

Vom Verfasser, Privatdozent im Fach Geographie und wissenschaftlichen Hauptreferent beim Senator für Stadtentwicklung und Umweltschutz in Berlin, sind, abgesehen von zahlreichen Aufsätzen in militärischen Fachzeitschriften, unter anderen auch in der «ASMZ», innert kurzer Zeit zwei militärgeschichtliche Bücher herausgebracht worden, deren besondere Akzentuierung eine Anzeige an dieser Stelle verdient. Das vorliegende ist aus der seinerzeitigen Dissertation herausgewachsen, bei dem anderen, die Kämpfe im Westen 1944/45 von der Normandie bis zum Rhein verfolgenden, handelt es sich um die Habilitationsschrift (Biblio Verlag Osnabrück 1981). Dem Verfasser geht es darum, die Zusammenhänge zwischen den Geofaktoren und den militärischen Operationen aufzuzeigen, was ihm für entscheidende Phasen des Italienfeldzuges in eindrücklicher Weise gelingt. Auf militärstrategisch-operativer Ebene tritt vor allem die Einwirkung der See- und insbesondere der Luftkriegführung auf die militärischen Operationen beider Seiten hervor. Auf taktischer Ebene sei besonders für schweizerische Leser beispielhaft auf die Darstellung der Schlachten um «Gustavlinie» und Monte Cassino und die sehr lehrreichen Ausführungen zur Kampfführung im Gebirge hingewiesen. Wer sich mit dem Italienfeldzug 1943/1945 befasst, für den